



Hinweise

Lernziel Die Teilnehmer*innen können Nachsprechwörter korrekt verschriften.

*Diese Einheit ist dem Alpha Level 1 zugeordnet. Geübt werden das genaue Hinhören und das korrekte Verschriften aller Laute eines Wortes. Zum Abschluss verfassen die Teilnehmer*innen eine Telefon-Notiz.*

Die deutsche Rechtschreibung baut auf dem sogenannten Lautprinzip auf, welches das leitende Prinzip aller Alphabetschriften ist. Dies bedeutet grundsätzlich: „Schreib alle Laute, die du hörst.“ Allerdings gibt es manchmal für denselben Laut konkurrierende Schreibungen, etwa beim [ɛ] (halboffen artikulierter e-Laut): Dieser Laut wird mal mit dem Graphem <e> verschriftet wie in *Feld* oder *helfen*, mal mit dem Graphem <ä> wie in *Wälder* oder *mäßig*. Gleichzeitig gibt es mehr Laute als Buchstaben, d.h. derselbe Buchstabe kann für unterschiedliche Laute stehen. Dies zeigt sich z.B. bei (*ich*) lese, in welchem das Graphem <e> einmal für einen halbgeschlossenen, vorne artikulierten e-Laut und einmal für einen Schwa-Laut steht.

Trotz dieser Einschränkungen ist die deutsche Rechtschreibung relativ transparent: Dort, wo die 1:1-Entsprechung zwischen Laut (Phonem) und Buchstabe (Graphem) nicht gegeben ist, greifen Rechtschreibregeln. Diese Regeln basieren auf weiteren Rechtschreibprinzipien. Zum Beispiel ist das Stammprinzip (auch Schemakonstanz, Treueschreibung oder morphologisches Prinzip genannt) dafür verantwortlich, dass verwandte Wörter gleich geschrieben werden (*laufen, läuft, Läufer*). Solange die Lernenden aber noch Mühe damit haben, Nachsprechwörter korrekt zu schreiben, d.h. alle hörbaren Laute mit dem richtigen Buchstaben zu verschriften (auch nicht zu viele oder zu wenige Buchstaben zu schreiben), sollte auf die Vermittlung weiterführender Rechtschreibregeln wie bspw. der e-/ä-Regel verzichtet werden.

In dieser Einheit liegt der Schwerpunkt auf Nachsprechwörtern, welche unter Anwendung des Lautprinzips und ohne weitere Regelkenntnisse richtig verschriftet werden können. Beispiele sind: *Tisch, flach, Geruch, Mist, heben, schwören ...* Einzelne Wörter wie z. B. „Herr“ können auf dieser Stufe als

Merkwörter (auch Lernwörter genannt) eingeführt werden: Die Teilnehmer*innen können die richtige Schreibung solcher Wörter mit ihrem aktuellen Regelwissen noch nicht herleiten. Da es sich aber um Wörter handelt, die im (Berufs-)Alltag häufig vorkommen und regelmäßig auch schriftlich gebraucht werden, ist es sinnvoll, dass diese auswendig gelernt werden. Solche Merkwörter können auf Karteikarten geschrieben werden. Diese Karteikarten sollen im Kurs immer wieder hervorgenommen, gemerkt und in Partnerarbeit gegenseitig diktieren werden. Die Kursleiter*innen können darauf hinweisen, dass die dazugehörige Regel zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt und trainiert wird.

Zu den Aufgaben im Erarbeitungsteil stehen im Übungsteil zusätzliche Aufgabenblöcke zur Verfügung, die denselben Schwierigkeitsgrad aufweisen. Sie bieten einerseits Materialien für den binnendifferenzierenden Unterricht, andererseits eignen sie sich zur Wiederholung.

Aufgabe 1 fördert das genaue Hinhören und korrekte Verschriften von Nachsprechwörtern. Unterstützend sollen die Kursleiter*innen die Artikel an die Wandtafel schreiben: „das“ ist ein Nachsprechwort, auf die spezielle Schreibung von „die“ (ie-Schreibung) und „der“ (r-Vokalisierung) muss dagegen hingewiesen werden. Die Kursleiter*innen machen die Teilnehmer*innen zudem darauf aufmerksam, dass es sich bei allen Wörtern um Nomen handelt und dass deshalb der erste Buchstabe großgeschrieben wird.

Die Wörter werden als Bild dargestellt und von den Kursleiter*innen vorgelesen – so wird Verständnisproblemen vorgebeugt, die durch fehlenden Wortschatz bedingt sind, sodass auch Teilnehmer*innen mit wenig Deutschkenntnissen diese Aufgabe bearbeiten können. Jedes Wort besteht aus zwei offenen Silben, wobei die Phonem-Graphem-Korrespondenzen eindeutig sind. Die Teilnehmer*innen sollen die Wörter immer auch laut nachsprechen (mit der Zeit auch leise oder still), um die „innere Stimme“ beim Verschriften auszubilden. Teilnehmer*innen, die in f) „die Beine“ mit <ai> schreiben, sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass der ai-Laut in der Regel mit <ei> verschriftet wird. Auf die wenigen Ausnahme-Schreibungen mit <ai> sollen die Kursleiter*innen zu diesem Zeitpunkt nicht eingehen.

Differenzierung

Das Analysieren der einzelnen Laute eines Wortes bedingt, dass die Teilnehmer*innen über phonologische Bewusstheit verfügen. Je nach Herkunftssprache und sprachlicher Vorbildung ist es nötig, diese phonologische Bewusstheit im Deutschen im Rahmen des Kurses weiter zu schulen. Ein erster Zugang zur Segmentierung von Wörtern kann das Zerlegen in Silben sein, auch wenn dies nicht hinreichend ist, um die einzelnen Phoneme des Worts erkennen zu können. Um die Wahrnehmung von Silben zu fördern, eignet sich das mit einer rhythmisierten Körperbewegung begleitete silbische Sprechen, bspw. indem die Teilnehmer*innen die Arme schwingen oder leise klatschen.

Aufgabe 2 fokussiert wie Aufgabe 1 das genaue Hinhören und korrekte Verschriften von Nachsprechwörtern. Die Wörter bestehen nun aber größtenteils aus geschlossenen Silben, wodurch anspruchsvollere Konsonantencluster entstehen können (z. B. *Pinse!*).

Der Aufbau von **Aufgabe 3** entspricht demjenigen der Aufgaben 1 und 2, wobei die Wörter in dieser Aufgabe Konsonantencluster innerhalb der Silben enthalten.

Aufgabe 4 umfasst Nachsprechwörter aller Schwierigkeitsgrade. Die Teilnehmer*innen müssen das Lückenwort in dieser Aufgabe zusätzlich im Lautstrom des ganzen Satzes isolieren und verschriften. Die Kursleiter*innen stoppen beim Vorlesen nach jedem Satz, damit die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, das Wort für sich nachzusprechen. Falls Teilnehmer*innen bei d) „geschtrichen“ schreiben, soll an dieser Stelle die sp-/st-Regel thematisiert werden: Man spricht zwar „schp“ und „scht“, schreibt aber am Morphemangfang immer <sp> und <st>.

Aufgabe 5 ist an die Lebenswelt der Erwachsenen angelehnt: Sowohl im Beruf als auch in der Freizeit müssen häufig Namen von Personen aufgeschrieben werden, insbesondere in Notizen zu Telefonanrufen oder Besprechungen. Aus diesem Grund umfasst diese Aufgabe die häufigsten lauttreuen Vornamen.

Differenzierung

Gerade mit Teilnehmer*innen, die noch nicht lange in Deutschland sind, kann in dieser Aufgabe die Namensgebung in Deutschland als landeskundliches Thema behandelt werden.

Aufgabe 6 schließt an die vorhergehende Aufgabe an, die Teilnehmer*innen verschriften in dieser Aufgabe häufige Familiennamen. Zudem wird „Herr“ als Merkwort eingeführt: Die Kursleiter*innen können das Wort unterstützend an die Tafel schreiben und die Teilnehmer*innen darauf hinweisen, dass sie das Wort abschreiben sollen, wenn sie es hören. Auf die spezielle Schreibung wird hingewiesen, ohne die Doppelkonsonantenregel zu erklären.

Auch im weiteren Kursverlauf werden die Teilnehmer*innen immer wieder auf Wörter stoßen, deren richtige Schreibung sie nicht herleiten können – weil sie die entsprechende Rechtschreibregel noch nicht kennen oder weil es Wörter gibt, deren Schreibung nicht auf Regeln beruhen. In solchen Fällen handelt es sich um Merkwörter, deren Schreibung die Teilnehmer*innen auswendig lernen sollen. Unterstützend können diese Wörter auf Karteikarten geschrieben werden, die bspw. regelmäßig in Partnerdiktaten geübt werden und so zu einem persönlichen Lernwortschatz anwachsen.

Viele Familiennamen enden auf *-er* – deren Verschriftung kann den Teilnehmer*innen Mühe bereiten, da *-er* in der Regel vokalisiert als eine Art a-Laut ausgesprochen wird. In Aufgabe 6 wird deshalb auf solche Namen verzichtet, um das Lautprinzip zu festigen. Es bietet sich aber an, nach dem Lösen dieser Aufgabe die Schreibung von Familiennamen auf *-er* zu thematisieren. Die **Aufgabe 5** im Übungsteil eignet sich, um im Anschluss ebendies zu üben.

Lösungen

Nachsprechwörter schreiben



Grundregel: Schreiben Sie jeden Laut, den Sie hören.

1. Schreiben Sie das Wort zum Bild. Hören Sie genau hin, wie das Wort gesprochen wird.

Wörter:

- a) die Nase
- b) die Lupe
- c) der Hase
- d) die Züge
- e) das Auge
- f) die Beine
- g) die Dusche

2. Schreiben Sie das Wort zum Bild. Hören Sie genau hin, wie das Wort gesprochen wird.

Wörter:

- a) die Maus
- b) der Tisch
- c) der Mantel
- d) der Regen
- e) die Birne
- f) der Pinsel

3. Schreiben Sie das Wort zum Bild. Hören Sie genau hin, wie das Wort gesprochen wird.

Wörter:

- a) der Tropfen
- b) das Holz
- c) die Bürste
- d) der Kopf
- e) der Text
- f) die Blume
- g) das Brot

4. Hören Sie die Sätze und schreiben Sie das fehlende Wort in die Lücke.

Sätze mit Lückenwörtern:

Der Himmel ist blau.

Das Publikum lacht über den Witz.

Das Schloss steht auf dem Hügel.

Die Wand wurde frisch gestrichen.

Der Autofahrer bremst vor der Kurve.

Die Antwort steht auf der Rückseite.

5. Ein paar Vornamen sind besonders beliebt in Deutschland. Hören Sie genau hin. Schreiben Sie jeden Namen auf.

Namen:

Für Frauen: Laura, Lena, Emilia, Julia, Lina

Für Männer: Emil, Felix, Lukas, Jonas, Linus

6. Viele Menschen in Deutschland haben denselben Familiennamen.

- a) Hören Sie genau hin. Schreiben Sie jeden Namen auf.
- b) Schreiben Sie bei den Aufgaben c) bis f) **Herr** oder **Frau** zum Familiennamen dazu.

Namen:

- a) Herr Koch
- b) Frau Klein
- c) Frau Schwarz
- d) Herr Krause
- e) Herr Lorenz
- f) Frau Simon